

# Lingener Bürger empfinden das Ehrenamt als Bereicherung

## Veranstaltung am Sonntag auf dem Marktplatz

Von Thomas Pertz

**LINGEN** Freiwilliges Engagement in Lingen hat viele Gesichter. Das Freiwilligen-Zentrum Lingen, neben der Stadt Lingen am kommenden Sonntag Veranstalter des 4. Lingener Freiwilligentages zusammen mit dem 4. Jugendfreizeittag, ist ein Beispiel für diese vielen Gesichter.

Das Freiwilligen-Zentrum Lingen, kurz FZL, ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Seit seiner Gründung im Jahr 2005 versteht sich das FZL eigenen Angaben zufolge als zentrale Informations- und Vermittlungsstelle für freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement in der Stadt Lingen. In diesem Verständnis begeistern, ermutigen, beraten und begleiten die FZL-Mitarbeiter Tine Schubert und Jens Pinkhaus Menschen, sich mit ihren Fähigkeiten, Erfahrungen und

Interessen für die Gesellschaft einzubringen.

Viele Lingener Bürger engagieren sich ehrenamtlich, wie Sabine Krämer, Pia Schockmann und Julian Herbers zum Beispiel. „Nachdem ich 2015 in den Ruhestand gegangen war, hatte ich Zeit und Lust auf Neues, besonders im sozialen Bereich“, erzählt Sabine Krämer. „Freiwillige Arbeit zu übernehmen war für mich die entscheidende Option für neue Tätigkeiten, weil ich damit auch frei in der Zeiteinteilung und in der Anzahl der Stunden für mein Engagement sein würde. Freiwillig heißt aber eben auch, nicht für Geld, sondern wegen des Interesses und der menschlichen Kontakte zu arbeiten.“

Wie Sabine Krämer weiter berichtet, engagiert sie sich seit dem Jahr 2015, als die große Migrationswelle anlief, stark in der Flüchtlingshilfe.

„Als ehemalige Lehrerin, so dachte ich, könnte ich vielleicht beim Deutschlernen oder in der Hausaufgabenbetreuung aktiv werden. Aber auch andere Hilfestellungen wären mir recht gewesen. Das FZL bot die ideale Vermittlungsstelle.“ Dort finde sie jederzeit Hilfe, wenn sie Fragen habe. „Mittlerweile habe ich mit Familien aus Albanien und dem Irak Kontakt.“

### Erfahrungen nicht missen

Das Miteinander geht über die Vermittlung der deutschen Sprache weit hinaus. Der Spracherwerb ist sozusagen das Vehikel zum persönlichen Austausch. Es ist ein Geben und Nehmen und für beide Seiten eine Win-win-Situation“. Sie wolle die Kontakte und reichen Erfahrungen der letzten Jahre, die sie durch die Freiwilligentätigkeit bekommen habe, nicht missen.



**Ehrenamtliche** beim Freiwilligenzentrum in Lingen helfen Kindern beim Erlernen der deutschen Sprache.

Foto: Jessica Lehbrink

Anders war es bei Pia Schockmann und Julian Herbers, die als Paar auf der Suche nach einer gemeinsamen freiwilligen Tätigkeit waren. „Wir haben nach einem gemeinsamen Hobby gesucht, das uns als Personen weiterbringt und unsere Beziehung noch weiter fördert. Auf der Suche danach haben wir überlegt, dass man das gemeinsame Hobby auch mit etwas in Verbindung bringen könnte, bei dem man anderen Menschen etwas Gutes tut. Da für uns Geld an dieser Stelle unwichtig ist, haben

wir uns dazu entschieden, uns nach einem freiwilligen Engagement umzusehen“, erzählt Schockmann.

Nach einem Erstgespräch im FZL wurden sie über die Angebote der Freiwilligenarbeit informiert. „Wir haben uns für den Seniorenbesuchsdienst entschieden, da uns der Umgang mit älteren Menschen liegt. Außerdem mangelt es bei Senioren, die in einem Altenheim leben, nicht selten an Angehörigen oder Bekannten, die sie besuchen bzw. etwas mit ihnen unternehmen“, sagt Herbers.

Seitens des FZL wurde ein Termin in einer Lingener Senioreneinrichtung abgesprochen. Die jungen Leute lernten eine Seniorin, die sie nun regelmäßig besuchen, kennen. „Ältere Menschen zeigen einem viel Dankbarkeit, und man kann einiges von ihnen lernen. Zudem gestaltet man seine Freizeit sinnvoll. Das erfüllt uns sehr und macht uns auch schon etwas stolz. Mit recht wenig Aufwand unsererseits können wir jemandem eine große Freude bereiten“, ergänzt Schockmann.